



Beim Abendstück geht's im „Kaffeehaus“ nicht nur lustig zu – die Darsteller halten den Zuschauern auch den Spiegel vor: Die Festgesellschaft gibt das gewonnene Geld wieder mit vollen

Piraten, Indianer, Kellner und Hochstapler

Das Naturtheater Renningen lockt in der 58. Spielzeit mit augenzwinkerndem Abendstück und mitreißendem Kinderstück die Zuschau

Bestes Probenwetter sorgte in den letzten Monaten im Naturtheater für gut gelaunte Laiendarsteller. Auch die Regisseure von Kinder- und Abendstück zeigen sich wenige Tage vor den Premieren äußerst zufrieden. Und am Donnerstagabend machte das Vorstandsteam um Dietmar Eger richtig Appetit auf Theaterbesuch im Längenbühl.

VON MATTHIAS WEIGERT

RENNINGEN. Draußen gießt es in Strömen, während drinnen im Vereinsheim der Vorstand und die Regisseure des Naturtheaters schon pfeffern – es kaum noch erwarten können, bis zu den Premieren. In der 58. Spielzeit wird das Abendstück „Kaffeehaus“ (Premiere: Samstag, 2. Juli, 20 Uhr) und das Kinderstück „Peter Pan“ (Premiere: Sonntag 26. Juni, 15 Uhr) aufgeführt.

32 Schauspieler auf der Bühne

Allein 32 Akteure sind es beim Kinderstück, die Regisseurin Birgit Hein zu bändigen hat. Ihr zur Seite steht – wie auch dem Regisseur Clemens Schäfer beim Abendstück – Cathryn-Jane Wettengel. Die Choreografin hat mit Piraten, Indianern und den Kindern von Nimmerland sechs verschiedene Tänze einstudiert, die die Theaterbühne zum Beben bringen werden. „Der Schattentanz ist faszinierend – wenn Peter Pan alias Thomas Bissinger und sein Schatten alias Martina Lange bezaubern“, weiß Wettengel. Und überhaupt bekommen die Hauptdarsteller schon ordentlich Vorschuss-



Schwungvoll und spannend: Im Kinderstück „Peter Pan“ feiert der Generationenkonflikt fröhlich Urständ. Die Piraten haben Glöckchen (Isabelle Keppler) gerade zur Mithilfe überredet. Fotos: re

lorbeeren: „Thomas Bissinger ist eine Idealbesetzung, aber auch Martina Lange, die noch den Widerpart Käpt'n Hook gibt, ist mächtig präsent auf der Bühne“, lobt Regisseurin Birgit Hein. Die kleinen und großen Zuschauer dürfen sich jedenfalls auf viel

Bewegung und beste Live-Musik aus der Feder von Randy Lee Kay freuen, der schon seit Jahren erfolgreich für die Noten verantwortlich zeichnet. „Es werden viele Darsteller gleichzeitig auf der Bühnen stehen, weil Piraten, Indianer und Kinder als Gruppen

auftreten, miteinander und gegeneinander agieren“, erklärt Hein die Handlung, in weiten Teilen eigens für das Renninger Naturtheater geschrieben hat. Hein terzte die Handlung um die Hauptprotagonisten nicht erwachsen werden wollenden Pan auf den zeitlosen Generationenkonflikt. Die Kinder von Nimmerland sind die besten – auch was die Darsteller betrifft. Indianer symbolisieren die auch im eigenen Leben mit Kindern verbündeten Jugendlichen. Und die Piraten stellen die Erwachsenenwelt dar.

„Witzig, aber nicht plump“

Doch nicht nur das Kinderstück ist Besuch wert. Auch Regisseur Clemens Schäfer bringt mit seinen 11 Akteuren das Abendstück auf die Bühne, das Unterhaltung und Hintersinn verspricht. Der seltene Schwank ist jedenfalls seit nicht mehr im Renninger Naturtheater aufgeführt. „Wir sind witzig, aber nicht plump“, bringt Naturtheater-Vorsitzende das Motto. Die Laientruppe auf den Punkt: Und mit Goldonis zeitloser Geschichte, die vor Jahren geschrieben wurde, ist dies zwanglos gelungen. Das Sittengemälde, das die Schauspieltruppe um Regisseur Clemens Schäfer in der Jetztzeit neu malt, strotzt Heiterkeit und Hintersinn. „Augenzwinkernd statt moralisierend bringen wir die Rahmenhandlung auf die Bühne“, erklärt Regisseur, der ausdrücklich das Bild lobt für das auch diesmal wieder in Stahl und Silvia Carboni Hand angelegte wieder für Abend- und Kinderstück prädestinierte. So wird aus dem Spielcasino ein Kinderzimmer.